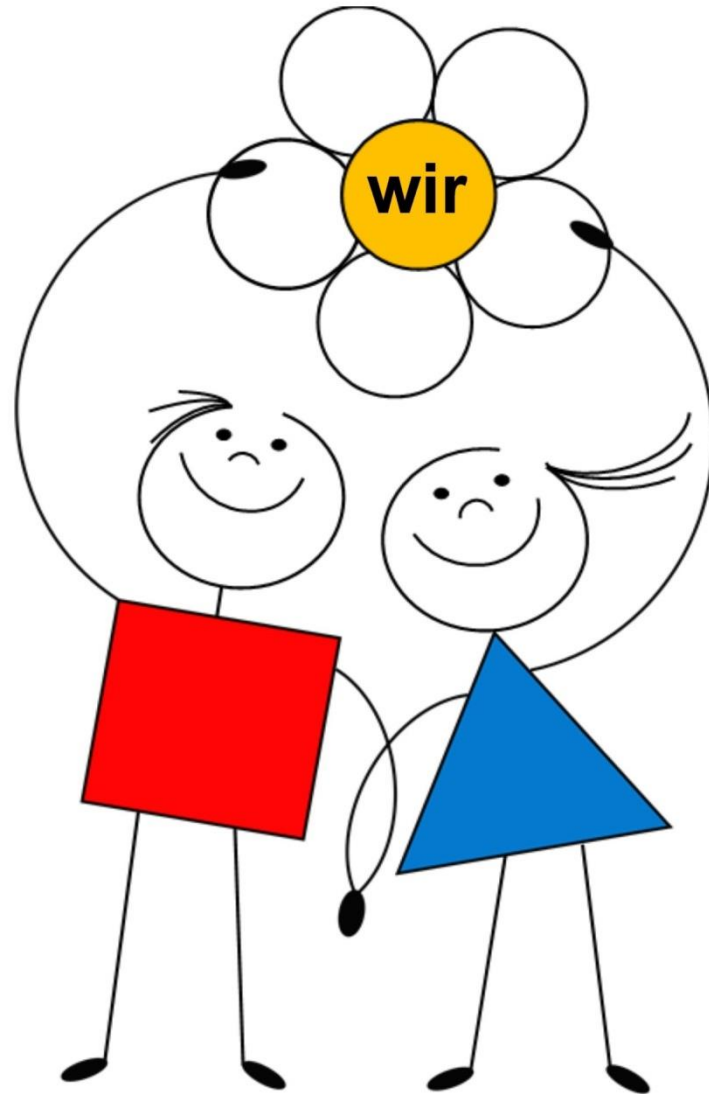


Schulprogramm



Wieseschule

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Unser Leitbild	1
2. Die Wieseschule	4
2.1 Schulorganisation	5
2.1.1 Schulgebäude und Außengelände	5
2.1.2 Unterrichtszeiten und Pausen	6
2.1.3 Kommunikation zwischen Schule und Eltern	6
2.1.4 Förderverein	7
2.1.5 Schul- und Pausenregeln	7
2.1.6 Teamstunden / Unterrichtsvorbereitung	8
2.1.7 Aufgabenverteilung	8
3. Kinderrechte	10
4. Aufnahme der Schulanfänger	14
4.1 Tag der offenen Tür	14
4.2 Anmeldungen	14
4.3 Rückmeldungen an die Eltern	14
4.4 Schulspiel	15
4.5 Schulärztliche Untersuchungen	15
4.6 Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen	15
4.7 Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger	16
4.8 Kennenlernnachmittag	16
4.9 Einschulungsfeier und erster Schultag	16
5. Unterrichten	17
5.1 Schuleingangsphase	17
5.1.1 Unterrichtorganisation und Unterrichtsgestaltung	17
5.1.2 Schulalltag	18
5.2 Individuelle Förderung an unserer Schule	20
5.2.1 Diagnosemöglichkeit vor dem Schuleintritt	21
5.2.2 Diagnosemöglichkeit nach dem Schuleintritt	21
5.2.3 Innere Differenzierung	21
5.2.4 Äußere Differenzierung	23
5.3 Individuelle Förderung auf der „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“	23
5.3.1 Leseförderung	24
5.3.2 Forschen	25

5.4	Gemeinsames Lernen	27
5.4.1	Einsatz und Aufgaben von Sonderpädagogin und Sozialpädagogin	27
5.4.2	Förderplanung	28
5.5	Bewegte Schule	28
5.6	KoKoRu an der Wieseschule	29
5.6.1	Kontakttage	29
5.6.2	Schulgottesdienste	30
5.7	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung	31
5.7.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	31
5.7.2	Feedback und Beratung	32
6.	Außerschulische Partner und Lernorte	33
6.1	Außerschulische Kooperationspartner	33
7.	Übergang Grundschule-weiterführende Schule	36
8.	Betreuungsangebote	37
8.1	OGS	37
8.2	Betreuung	39
9.	Die Wieseschule als Ausbildungsschule	40
10.	Jahresübersicht	43
11.	Qualitätssicherung/ Evaluation	44
	Anhang: Wiese-ABC	45

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm ist das verbindliche pädagogische Konzept der Wieseschule Soest.

Das Kollegium der Wieseschule hat auf den Grundlagen der Richtlinien und Lehrpläne für Grundschulen in Nordrhein-Westfalen verbindliche Standards der Bildungs- und Erziehungsarbeit festgelegt und aufgezeigt.

Jede Schule weist eine andere Schülerschaft auf und ist in dem Sozialraum anders eingebunden, daher muss jede Schule eigene Schwerpunkte setzen und diese im Schulprofil entwickeln.

Das Leitbild der Wieseschule wurde über einen längeren Zeitraum von allen an Schule Beteiligten Personen entwickelt und bildet die Grundlage unseres gemeinsamen, pädagogischen Selbstverständnisses und unserer Arbeit.

Schule ist im ständigen Wandel. Inklusion und die Aufnahme von zugewanderten Kindern stellen uns vor eine immer größer werdende Herausforderung. Jede neu gewählte Landesregierung setzt andere Akzente in der Schulpolitik, die in den Schulen umgesetzt werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler starten mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen, dieses macht einen differenzierten Unterricht notwendig, um den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden und jeden bestmöglich zu fördern. Diese Tatsache fordert Schule täglich neu und stellt eine große Herausforderung dar, der wir mit vielfältigen Angeboten begegnen müssen.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung und die Überprüfung und Überarbeitung der bestehenden pädagogischen Konzepte sind somit unumgänglich und stehen im Fokus unserer Arbeit. Insofern ist das vorliegende Schulprogramm kein in sich abgeschlossenes, fertiges Konzept, sondern ein Programm, das schwerpunktmäßig weiter entwickelt und regelmäßig evaluiert werden muss.

Dieses Schulprogramm wurde kapitelweise vom Kollegium in kleinen Teams geschrieben, in der Steuergruppe redaktionell bearbeitet, im Kollegium und den Elternvertretungen vorgestellt und verabschiedet.

1. Unser Leitbild

Unser Leitbild wurde im Schuljahr 2018/19 in gemeinsamen Sitzungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und dem pädagogischen Personal entwickelt.

Der für uns wichtigste Begriff lautet „**WIR**“. Es ist uns sehr wichtig, dass wir trotz aller Unterschiede an der Wieseschule, alle schulischen Herausforderungen gemeinsam annehmen und meistern.

Aus diesen Sitzungen ist unser neues Leitbild und Logo entstanden. In dem Logo haben wir unsere Symbole für die Niveaustufen integriert. Das Mädchen trägt ein dreieckiges Kleid, der Junge ein quadratisches Hemd und das Innere der Blume ist ein Kreis (vgl. Leistungskonzept).



WIR heißt für uns:



An unserer Schule **leben** wir alle gemeinsam und gestalten so einen Lern- und Lebensraum.

1. **Wir** gestalten unsere Schule als einen Ort, an dem alle gerne arbeiten.
2. **Wir** vertrauen einander und achten darauf, dass sich alle an Schule Beteiligten respektvoll und wertschätzend begegnen. Das ist die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.
3. **Wir** sind offen für die unterschiedlichen Anregungen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Eltern.
4. **Wir** gestalten das Schulleben gemeinsam, auch außerhalb der Unterrichtszeiten.
5. **Wir** arbeiten mit allen Soester Schulen sowie mit den kulturellen und sozialen Institutionen Soests, den Kindertagesstätten und Kirchen in der näheren Umgebung unserer Schule eng zusammen.
6. **Wir** stellen Kontakte zu bildenden und darstellenden Künstlern her, die unser Schulleben bereichern.

7. **Wir** nutzen Internet und Presse, um über unsere Schule und ihre Aktivitäten zu informieren.
8. **Wir** besuchen lebensnahe Lernorte außerhalb der Schule und holen Experten in die Schule.

An der Wieseschule **lernen** die Kinder selbstständig, eigenverantwortlich und entwickeln dabei ihre individuellen Fähigkeiten.

- **Wir** erhalten, fördern und fordern die natürliche Lernfreude der Kinder.
- **Wir** knüpfen an die individuellen Lernerfahrungen der Kinder an.
- **Wir** ermöglichen den Kindern, sich Lernstrategien und Kompetenzen sowie ein fundiertes Allgemeinwissen anzueignen, die eine Basis für lebenslanges Lernen bilden.
- **Wir** erkennen und fördern die Talente der Kinder und helfen ihnen, Schwierigkeiten zu überwinden.

An unserer Schule **wachsen** die Kinder zu einer Lerngemeinschaft zusammen, die auf Achtsamkeit, Vertrauen, Selbstbewusstsein und Konfliktfähigkeit gegründet ist. Alle Beteiligten an Schule übernehmen partnerschaftlich die Verantwortung für die Bildung von Körper, Geist und Seele.

- **Wir** unterstützen die Kinder in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit.
- **Wir** ermöglichen den Kindern, sich als Teil einer sozialen Gruppe zu erfahren und darin verschiedene Rollen zu übernehmen.
- **Wir** vermitteln den Kindern Werte und motivieren sie, die gemeinsam entwickelten Regeln einzuhalten.
- **Wir** sensibilisieren die Kinder, unsere Umwelt und unsere Gesellschaft bewusst wahrzunehmen und eigene Handlungsmöglichkeiten zu erkennen.

Ein kompetenter Umgang mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bedeutet für uns, sich gemeinsam zu **bewegen**.

- **Wir** tauschen uns fachlich aus, arbeiten pädagogisch zusammen und bilden uns regelmäßig weiter.
- **Wir** sind aufgeschlossen für Neues und entwickeln Bewährtes weiter.
- **Wir** unterstützen und beraten uns gegenseitig.
- **Wir** bewahren die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Lehrkräfte.

- **Wir** bieten in unserer Schule viel Bewegungsraum für die Kinder. Ein bewegungsfreundliches Außengelände sowie die regelmäßige Teilnahme an unterschiedlichen Sportwettkämpfen unterstützen uns dabei.

Die Individualität der Kinder zu erkennen, hervorzuheben und zu **stärken** ist uns wichtig.

- **Wir** stärken unsere Kinder, indem wir Individualität zulassen.
- **Wir** ermöglichen den Kindern, sich durch strukturiertes Lernen und Arbeiten zu organisieren.
- **Wir** geben den Kindern Materialien an die Hand und vermitteln Lernstrategien, die sie befähigen, selbsttätig zu lernen und zu arbeiten.
- **Wir** helfen ihnen, die eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen, sich selbst Ziele zu setzen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.
- **Wir** regen sie zu einem verantwortungsbewusstem Umgang mit eigenem und fremdem Material an.
- **Wir** geben ihnen Raum für individuelle und kreative Lösungen.
- **Wir** versuchen, ihre Freude am entdeckenden Lernen zu nutzen und zu erhalten.
- **Wir** fördern Teamfähigkeit durch die Beteiligung der Kinder am Schulleben und durch geeignete Unterrichtsformen.

2. Die Wieseschule

Die Schulgemeinschaft der Wieseschule besteht aus den Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium mit der Schulleitung, den Betreuungsteams, den Eltern, einer Integrationskraft sowie der Sekretärin und dem Hausmeister.

Die Wieseschule ist eine Schule im nördlichen Stadtteil der Stadt Soest. Im Jahr 2010 wurde sie energetisch saniert und renoviert. Zurzeit besuchen ca. 250 Schülerinnen und Schüler die Schule in den Jahrgängen eins bis vier. Kinder im Gemeinsamen Lernen werden von einer Sonderpädagogin zusätzlich unterstützt und unterrichtet. Eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase begleitet die Kinder ebenfalls.

Die Wieseschule ist vom Schulträger als dreizügige Schule vorgesehen. Im Schuljahr 2018/19 wurden aufgrund der rückgängigen Schülerzahlen nur zwei Eingangsklassen gebildet.

Angeschlossen sind die Offene Ganztagschule und die Betreuung bis 14.00 Uhr. Diese Maßnahmen besuchen derzeit ca. 146 Kinder, in denen sie betreut und gefördert werden.

Das Kollegium setzt sich zusammen aus der Schulleiterin und ihrer Stellvertreterin, den 13 Lehrerinnen (3 Vollzeitkräfte, 10 Teilzeitkräfte), einer Sonderpädagogin (Vollzeit) und einer Sozialpädagogin (Vollzeit). Zudem werden regelmäßig Lehramtsanwärterinnen (zurzeit 1) und Lehramtsanwärter ausgebildet.

Die Sekretärin erledigt an vier Vormittagen in der Woche die anfallenden Büroarbeiten. Der Hausmeister wohnt auf dem Schulgelände und ist somit – auch in Notfällen – gut erreichbar.

Das Betreuungsteam besteht aus neun Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter mit unterschiedlichem Stundenumfang.

2.1 Schulorganisation

2.1.1 Schulgebäude und Außengelände

Der Einzugsbereich der Wieseschule umfasst im Soester Norden die Gemeindeteile Meckingsen, Thöningsen und Ellingsen sowie einige Einzelhöfe.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Schule gibt es sieben Kindertagesstätten, aus denen Kinder die Wieseschule besuchen. Durch Aufhebung der Schulbezirksgrenzen besuchen allerdings Kinder aus ca. 20 unterschiedlichen Kindertagesstätten unsere Einrichtung.

Der Gebäudekomplex umfasst das Schulgebäude (inkl. Betreuung und OGS mit Mensaanbau), eine Sporthalle, eine Schwimmhalle, den Wiesentreff (Jugendzentrum) und die Hausmeisterwohnung.

Die Wieseschule hat zwölf Klassenräume. Davon befinden sich elf Klassenräume in der ersten Etage und ein Klassenraum im Erdgeschoss. Alle Klassenräume haben auf den jeweiligen Fluren ihre Garderoben. Um die Zusammenarbeit zu erleichtern, liegen die Parallelklassen nah beieinander. Für Unterricht in Kleingruppen und die sonderpädagogische Förderung besteht die Möglichkeit, in zwei weiteren Klassenräumen zu unterrichten.

Der Computerraum, die Lesestadt, die Forscherwerkstatt und das Forum sind weitere Funktionsräume innerhalb der Schule.

Die Offene Ganztagschule und die Betreuung befinden sich im Untergeschoss. Die Kinder nutzen eine Mensa und mehrere Spiel- und Aufenthaltsräume, aber auch die Sport- und Schwimmhalle. Die Hausaufgabenbetreuung findet in einigen Klassenräumen statt.

Im Verwaltungstrakt sind das Lehrerzimmer mit Teeküche, das Schulleitungsbüro der Rektorin und Konrektorin, das Sekretariat, der Kopierraum, der Lehrerarbeitsraum und die Personaltoiletten.

Der weitläufige Schulhof wurde zum kindgerechten Spielhof mit unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten gestaltet und bietet den Schülerinnen und Schülern viele Spielmöglichkeiten. Die Gestaltung des Schulhofes mit verschiedene Klettergerüsten oder Schaukeln sind in den letzten Jahren gewachsen und von den Kindern immer wieder mitgestaltet worden.

2.1.2 Unterrichtszeiten und Pausen

An der Wieseschule wird im folgenden Rhythmus unterrichtet:

Offener Unterrichtsbeginn	... – 7.50 Uhr
1. Stunde	7.50 Uhr – 8.35 Uhr
2. Stunde	8.35 Uhr – 9.20 Uhr
Frühstückspause	9.20 Uhr – 9.30 Uhr
Bewegungspause	9.30 Uhr – 9.50 Uhr
3. Stunde	9.50 Uhr – 10.35 Uhr
4. Stunde	10.40 Uhr – 11.25 Uhr
Bewegungspause	11.25 Uhr – 11.40 Uhr
5. Stunde	11.40 Uhr – 12.25 Uhr
6. Stunde	12.25 Uhr – 13.10 Uhr

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, den offenen Unterrichtsbeginn zu nutzen, sobald ihr Klassensymbol an der Eingangstür umgedreht ist. Es signalisiert ihnen, dass sie in ihre Klassenräume gehen dürfen, um sich dort auf den Unterricht vorzubereiten bzw. sich mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie der Lehrerin zu sprechen. Zum offiziellen Unterrichtsbeginn klingelt es um 7.50 Uhr.

An unserer Schule wird geschellt, um die Kinder daran zu erinnern, dass der Unterricht beginnt. Also ausschließlich zu Schulbeginn und am Ende der Pausen. Während des Schulmorgens entfällt weiteres Klingeln, um ein ungestörtes Lernen zu ermöglichen.

2.1.3 Kommunikation zwischen Schule und Eltern

Die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus ist uns sehr wichtig und wir sind um einen reibungslosen Ablauf bemüht.

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es an der Wieseschule den „Wieseplaner“. Der „Wieseplaner“ dient als Hausaufgabenheft, Informationsheft und Kommunikationsmittel zwischen Schule-Eltern-OGS. Die Kinder notieren dort Ihre Hausaufgaben und haben die Möglichkeit, Elternpost zu „transportieren“.

Auf den ersten Seiten des Wieseplaners sind Informationen und Wissenswertes rund um die Schule aufgelistet:

- unser Wiese-ABC (s. Anhang)
- unsere KINDER-ELTERN-PÄDAGOGENvereinbarung
- Informationen über unsere Leistungsbewertung/ Differenzierung

Feststehende Termine werden den Eltern regelmäßig in den Klassenpflegschaften schriftlich mitgeteilt. Inhaltliche Informationen zu den Terminen erhalten die Eltern und Kinder zusätzlich über die Klassenlehrerinnen. Außerdem ist die Homepage der Schule (www.wieseschule.de) stets aktuell und auch hier haben die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern die Möglichkeit, sich zu informieren.

Die Elternsprechtage finden an unserer Schule zweimal im Jahr statt. Darüber hinaus bieten die Lehrerinnen zusätzliche Gesprächstermine nach vorheriger Vereinbarung an. Bei entsprechendem Gesprächsbedarf seitens der Lehrerinnen wird zu einem persönlichen Termin geladen.

Zu Beginn der Schullaufbahn an der Wieseschule bekommen alle Schülerinnen und Schüler sowie Eltern unsere KINDER-ELTERN-PÄDAGOGENvereinbarung, welche von allen Beteiligten unterzeichnet wird.

2.1.4 Förderverein

Die Wieseschule wird tatkräftig von einem Förderverein unterstützt. Regelmäßige Sitzungen sind fest in unserem Jahresplan verankert. Der Verein wird von Eltern der Wieseschule geleitet und steht immer in engem Kontakt zur Schulleitung und der Schule. Dank des Fördervereins konnten so schon viele Projekte an der Wieseschule verwirklicht werden.

2.1.5 Schul- und Pausenregeln

An unserer Schule wollen wir respekt- und rücksichtsvoll miteinander leben und lernen. Dafür ist ein gutes Schulklima die Voraussetzung. Damit sich an unserer Schule alle wohl fühlen, haben wir uns auf gemeinsame Schul- und Pausenregeln geeinigt, die zusätzlich eine geordnete Organisation der täglichen Abläufe sicherstellen. Diese Regeln sind im Wieseplaner festgehalten und werden immer wieder seitens der Kinder im Schulparlament thematisiert.

Leider kommt es trotzdem im Schulalltag zu Regelverstößen und Problemen. Daher hat die Wieseschule ein einheitliches Konzept entwickelt, wie mit diesen Verstößen umgegangen werden soll.

Zunächst wird mit den betroffenen Kindern das persönliche Gespräch gesucht und über Lösungen gesprochen. Sollten diese Lösungen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird den Kindern ein entsprechender Regelzettel ausgegeben, der abgeschrieben, von den Eltern, dem Kind und der Lehrerin unterschrieben und zeitnah der Klassenlehrerin zurückgegeben werden muss.

2.1.6 Teamstunden/ Unterrichtsvorbereitung

Die Kolleginnen in den Schulstufen arbeiten in jeweiligen Teams zusammen, um durch gemeinsame Unterrichtsplanungen die Unterrichtsqualität zu verbessern.

Je nach Bedarf nimmt die Sozialpädagogin oder die Sonderpädagogin an den Teamstunden teil.

Durch diese gemeinsamen Vorbereitungsstunden wird das **Wir**-Gefühl in der Gruppe gestärkt, die Teams bilden eine Einheit ohne Konkurrenzdruck. Jeder kann hier seine persönlichen Stärken einbringen.

2.1.7 Aufgabenverteilung

Schuljahr 2018/2019

Die folgenden Aufgaben werden immer zu Beginn des Schuljahres neu verteilt.

Die Mitglieder des Lehrerrates und der Steuergruppe werden alle vier Jahre neu gewählt.

- Fachkonferenz Deutsch
- Fachkonferenz Sachunterricht
- Fachkonferenz Mathematik
- Fachkonferenz GL
- AK Kirche/ Schule
- AK Kita/ Schule
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Ausbildungsbeauftragte
- DaZ/DaF
- Feierrat
- Fortbildungsbeauftragte

- Freud- und Leidkasse
- Gleichstellungsbeauftragte
- Homepage
- Kontakttag
- Krisenteam
- Lehrerarbeitsraum
- Lehrerrat
- Lese-Forscherwerkstatt
- LOB Gespräche mit Hausmeister und Sekretärin
- Medienbeauftragte
- Mentoren
- OGS-Dienstbesprechung
- Schulbücher
- Schulsport
- Sicherheitsbeauftragte
- Sprachbeauftragte
- Statistik
- Steuergruppe
- Termine
- UntStat
- Verkehrsbeauftragte- und Mobilitätsbeauftragte
- Vertretungs-/ Aufsichtsplan
- Wieseplaner

3. Kinderrechte

Kinder haben ein **Recht auf Mitbestimmung**. An unserer Schule haben die Kinder an mehreren Stellen die Möglichkeit, mitzuwirken und mitzubestimmen:

Morgenkreis

In den Klassen bilden die Kinder einen Kreis aus Teppichfliesen oder Sitzkissen. Meistens wird dieser durch bestimmte Kinder der Klasse vorbereitet. Alle Kinder und die Lehrerin sitzen in einer vertrauten Runde, um gemeinsam unter Berücksichtigung vereinbarter Gesprächsregeln zu kommunizieren. In den ersten Schuljahren kommen die Kinder oft täglich in den Morgenkreis, um gemeinsam zu singen, über Gefühle zu sprechen oder neue Unterrichtsinhalte kennenzulernen. In den weiteren Schuljahren findet der Morgenkreis meistens montags und freitags statt. Hierbei wird jeweils berichtet, wie das Wochenende oder auch die ganze Schulwoche erlebt worden ist.

Klassendienste

Von Beginn an übernehmen Kinder für die Dauer einer Woche einen wichtigen Dienst für die Klasse. Die Anzahl und Art der Dienste variieren je nach Klasse, jedoch haben die Kinder oft die Möglichkeit, selbst auszuwählen, wie sie sich für die Gemeinschaft einbringen möchten und mit wem gemeinsam sie dieses tun. Alle Kinder lernen hierdurch, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Schulhofdienst / Bergaufsicht / Schaukelaufsicht

Im Rotationssystem helfen Kinder aus den Jahrgängen 3 und 4 für die Dauer einer Woche aktiv mit, den Schulhof sauber zu halten und dafür zu sorgen, dass Kinder nur bei trockenem Wetter auf die Wiese des Schulhofs oder „hinter die Berge“ gehen. Auch dass bei der beliebten Nestschaukel nur eine begrenzte Kinderzahl schaukelt und diese nach einer Weile auch wieder für andere Kinder zur Verfügung steht, stellt einen wichtigen Posten während der Pause dar. Die Kinder des dritten und vierten Jahrgangs regeln eigenverantwortlich kleine Auseinandersetzungen und achten genau auf Einhaltung der aufgestellten Schulhofregeln. Wie oft, mit wem und welchen Dienst ein Kind übernimmt, obliegt den Kindern der jeweiligen Klasse.

Klassenrat

Im Klassenrat sprechen die Kinder ihre Wünsche und Schwierigkeiten an. Das Verbalisieren ihrer Interessen, das Sammeln von Lösungsvorschlägen, das Abstimmen der Gruppe und das Akzeptieren der Meinungen anderer führen zu demokratischem Handeln innerhalb der eigenen Klasse. Angebahnt wird der Klassenrat in Klasse 1 und kann schrittweise immer mehr in die Verantwortung der Kinder gegeben werden.

Klassensprecher und Mitglied des Schulparlaments

Jede Klasse wählt zu Beginn des neuen Schuljahres zwei Klassensprecher/-innen, die neben verantwortlichen Tätigkeiten innerhalb der eigenen Klasse auch Mitglieder des Schulparlaments sind. Als Schulparlamentarier sind diese Kinder das Bindeglied zwischen der eigenen Klasse und der Gesamtheit aller Klassen.

Unter anderem führen die Klassensprecher beim Tag der offenen Tür zukünftige Schulanfänger/-innen und deren Eltern durch das Schulgebäude. Sie zeigen die Räumlichkeiten und beantworten viele wichtige Fragen der Eltern. Auch die Klassensprecher der ersten Schuljahre, die erst wenige Wochen unsere Schule besuchen, sind an dieser wichtigen Aufgabe beteiligt.

Schulparlament

Monatlich tagen alle Mitglieder des Schulparlaments gemeinsam mit der Schulleitung und dem Hausmeister, um Probleme oder Wünsche aus den einzelnen Klassen anzusprechen, sich auszutauschen oder über eine Entscheidung abzustimmen. Anschließend informieren die Schulparlamentarier ihre eigene Klasse über alle wichtigen Inhalte der Sitzung. Die Kinder sind an der Entscheidung, welches Pausenspielzeug angeschafft werden soll oder an der Art der Schulhofgestaltung aktiv beteiligt.

Alle Mitglieder des Schulparlaments wählen gemeinsam zwei Schulsprecherinnen oder Schulsprecher. Deren Aufgabe ist u.a. die Moderation der dreimal/ viermal im Jahr stattfindenden Schulversammlung.

Schulversammlung

An jedem letzten Schultag vor den Ferien findet in unserer Turnhalle eine gemeinsame Veranstaltung aller Klassen, Lehrerinnen und vieler Eltern statt. Diese Schulversammlung, auch bekannt unter den Begriffen: „Herbstsingen“, „Weihnachtssingen“, „Ostersingen“ oder „Sommersingen“ wird von den Schulsprecherinnen und Schulsprechern moderiert. Viele Klassen beteiligen sich mit musikalischen, künstlerischen oder tänzerischen Beiträgen. Auch Gedichte können vorgetragen oder kleine Szenen gespielt werden. Sobald die Schulsprecherinnen und Schulsprecher die Programmbeiträge kennen, bringen sie diese gemeinsam mit der Schulleitung in eine Reihenfolge und überlegen sich eigenständig kleine Überleitungen, um die Beiträge zu präsentieren. Das Aufteilen der Moderationspunkte und das Absprechen, welches Kind bei welchem Beitrag moderiert, erfordert ein hohes Maß an Verantwortung, Kooperation und Teamfähigkeit. Auch die Begrüßung, Ehrungen für besondere Leistungen und Danksagungen an viele freiwillige Helfer, das Verabschieden und geordnete Auflösen der Versammlung nach Jahrgängen und Klassen gehören zu den Aufgaben der Schulsprecherinnen und Schulsprecher.

OGS

Auch im Nachmittagsbereich sind Gesprächskreise zu Beginn und am Ende der Betreuungszeit fest verankert. Die Anwesenheit der Kinder wird überprüft, die Tagespunkte werden besprochen und einige Kinder erzählen von ihren Erlebnissen. Das Recht auf Mitbestimmung der Kinder wird in der OGS bei Freispielaktivitäten und der Feriengestaltung praktiziert.

Bei Ausflügen werden die Wünsche und Vorschläge der Kinder berücksichtigt und das gemeinsame Mittagessen wird geplant, eingekauft und auch gemeinsam zubereitet.

Kinder haben ein **Recht auf Spiel und Freizeit**

An unserer Schule haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich in der Pause aktiv zu bewegen. Auf dem vorderen, asphaltierten Schulhof sind einige Hüpfspiele aufgemalt, die Kinder haben ein Völkerballfeld und mit einem weichen Ball wird hier oft Fußball gespielt. Dieses ist zusätzlich auf dem angrenzenden Fußballfeld mit einem Lederball möglich. Auf dem hinteren Teil des Schulhofes befinden sich viele Spielgeräte: eine Kletterspinne, eine Matschanlage, ein Kletterturm, mehrere Schaukeln sowie eine Tischtennisplatte. Auch zwei Basketballkörbe sind befestigt. Umsäumt wird der Schulhof von einer Grünfläche mit Büschen und Bäumen. Bei schönem Wetter lieben es die Kinder besonders, hier in Rollenspiele zu tauchen. Bei Schnee bietet der leichte Hügel auch eine hervorragende Gelegenheit zum Rodeln.

Kinder haben ein **Recht auf Gesundheit**

Jedes Jahr bekommen wir Besuch von einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, die unter dem Motto „Gesund im Mund“ den Kindern die Wichtigkeit der richtigen Zahnputzweise, den Aufbau des Zahns, den Unterschied zwischen gesunden und ungesunden Lebensmitteln im Hinblick auf die Auswirkung auf die Zähne an vielfältigen Stationen erläutert.

Im Rahmen des Projekts „Klaro“ erfahren die Kinder außerdem etwas über die Ernährungspyramide, welche verschiedenen Lebensmittelgruppen es gibt, in welchen Mengen man von der jeweiligen Gruppe ohne schlechtes Gewissen verzehren darf und wie Ernährung und Verdauung zusammenhängen.

Kinder haben ein **Recht auf Schutz**

An unserer Schule lernen die Kinder anhand eines Raps im Rahmen des Klaro-Projekts, mit negativen Gefühlen umzugehen. Des Weiteren erfahren die Kinder, das Wort „Stopp“ gezielt einzusetzen, um ihren eigenen Körper zu schützen.

Regelmäßige Fahrradübungen und auch die Gefahrenlehre seitens der Polizei sorgen für den sicheren Umgang im Straßenverkehr. Besonders das Lied „Die freie Stelle ist so schön“, welches alle Kinder im Rahmen eines Theaterstücks in Klasse 1 von der Polizeipuppenbühne präsentiert bekommen, ermöglicht es den Kindern, sich selbst im Straßenverkehr durch Achtsamkeit zu schützen.

4. Aufnahme der Schulanfänger

4.1 Tag der offenen Tür

Vor den Schulanfängeranmeldungen findet im September ein „Tag der offenen Tür“ statt. Dazu wird in den Kindertageseinrichtungen, auf der Homepage der Wieseschule und über die Presse eingeladen. An diesem Tag haben alle zukünftigen Schulanfänger/-innen, deren Eltern und alle anderen Interessierten von 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit, das Schulgebäude, den Schulhof sowie das Team der Wieseschule kennenzulernen. In verschiedenen Räumen erhalten die Eltern Informationen zu den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch und können sich darüber über das gemeinsame Lernen sowie die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase informieren. Zur Orientierung im Gebäude werden Hinweisschilder zu den verschiedenen Lernbereichen und Räumen aufgestellt. Die Mitglieder des Schulparlaments stehen den Eltern als Lernexperten zur Verfügung und begleiten sie auf Wunsch durch das Schulgebäude. Auch das OGS- und Betreuungsteam ist an diesem Tag anwesend und informiert über die entsprechenden Angebote. Um 16.00 Uhr findet für alle interessierten Gäste eine Information über die Wieseschule mit ihrem Leitbild und den pädagogischen Zielen durch die Schulleiterin und der OGS-Leiterin statt.

4.2 Anmeldungen

Der Termin für die Schulanfängeranmeldungen wird vom Schulträger festgelegt. Die Eltern der schulpflichtigen Kinder erhalten eine schriftliche Aufforderung der Stadt Soest, ihr Kind an einer Schule ihrer Wahl anzumelden.

4.3 Rückmeldungen an die Eltern

Wenn der Schulträger entschieden hat, wie viele Kinder an den einzelnen Schulen aufgenommen werden können, erhalten die Eltern die schriftliche Aufnahmebestätigung durch die Schule.

4.4 Schulspiel

Das Schulspiel findet im Dezember vor der Einschulung statt. Am Schulspiel nehmen max. sechs Kinder und drei Lehrerinnen teil. Unser Schulspiel ist zusammengesetzt aus einem Gruppenscreening und einem Partnerscreening, in denen soziale und emotionale Kompetenzen sowie die Basiskompetenzen wie Motorik, Wahrnehmung, Sprachkompetenz, Mathematik, das Aufgabenverständnis beobachtet und notiert werden. Die Eltern erhalten direkt nach dem Schulspiel eine Rückmeldung durch die Kolleginnen. Falls beim Schulspiel schwerwiegende sprachliche oder andere Probleme festgestellt werden, wird ein neuer Termin für einen umfangreicheren Test vereinbart.

4.5 Schulärztliche Untersuchungen

Die Kinder werden zur schulärztlichen Untersuchung vom Gesundheitsamt eingeladen. Bei dieser Untersuchung soll vor allem festgestellt werden, ob ein Kind altersgemäß entwickelt ist oder noch besondere Förderung und Unterstützung benötigt.

4.6 Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

Zwischen der Wieseschule und den Kindertageseinrichtungen besteht eine enge Zusammenarbeit. Wenn die Eltern einverstanden sind, tauschen sich die Lehrerinnen, die sozialpädagogische Fachkraft und Erzieherinnen über die angemeldeten Kinder aus. Dabei wird besprochen, welche Maßnahmen die Kindertageseinrichtungen und die Grundschule ergreifen können, um zum Gelingen des Übergangs zur Schule beizutragen. Aus diesen Arbeitskreistreffen ist auch die Idee entstanden, die Kinder schon vor der Einschulung gemeinsam mit ihren Erzieherinnen in die Schule einzuladen. Seit dem Schuljahr 2017/18 laden wir im März die zukünftigen Kinder in unsere Forscherwerkstatt ein. Hier probieren sie gemeinsam mit einigen Schulkindern naturwissenschaftliche Themen zu erforschen. Im Schuljahr 2018/19 bieten wir für die zukünftigen Schulkinder eine Wassergewöhnungs-AG im Nachmittagsbereich an, da wir festgestellt haben, dass immer häufiger Kinder noch gar keine oder nur wenige Erfahrung mit dem Element Wasser gemacht haben (s. Bewegte Schule).

4.7 Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger

Vor den Sommerferien findet für die Eltern der Schulanfänger eine Informationsveranstaltung statt. Hierbei erfahren sie alles Wichtige über die Einschulung und die ersten Schulwochen an der Wieseschule. Außerdem lernen sie die zukünftigen Klassenlehrerinnen kennen und erfahren, wie die Klassen eingeteilt worden sind. Die Eltern, deren Kinder die Offene Ganztagschule oder die Betreuung besuchen, werden zusätzlich von den pädagogischen Mitarbeiterinnen über alles Wichtige informiert.

4.8 Kennenlernnachmittag

Nach dem Informationsabend der zukünftigen Erstklässler findet jedes Jahr kurz vor den Sommerferien schon eine erste „Schnupperstunde“ am Nachmittag statt. Die zukünftigen Erstklässler/-innen werden von ihrer neuen Lehrerin eingeladen und können noch vor der Einschulung, ihre Lehrerin und die Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen.

4.9 Einschulungsfeier und erster Schultag

Im Schuljahr 2015/ 2016 haben wir unser Einschulungskonzept überarbeitet und uns stärker an den Bedürfnissen der neuen Kinder orientiert. Es war unser Anliegen, die neuen Schulkinder in den Mittelpunkt zu stellen. Daher haben wir auf das sonst durchgeführte Rahmenprogramm in der Sporthalle verzichtet. Auf diese Veränderung haben wir von Seiten der Elternschaft nur positive Rückmeldung erhalten.

Die Einschulung findet am zweiten Schultag nach den Sommerferien statt. Mit einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst werden die Schulanfänger in der katholischen St. Albertus-Magnus-Kirche begrüßt. Anschließend gehen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern zur Schule. Dort werden die Kinder auf dem Schulhof von ihren Klassenlehrerinnen empfangen und gehen gemeinsam zur ersten Unterrichtsstunde in ihre Klasse. Die Eltern und alle anderen Personen, die zur Einschulung gekommen sind, können es sich in der Mensa und dem Außenbereich der Schule bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Das Eltern-Café wird jedes Jahr von den Eltern der Zweitklässler bewirtschaftet. Nach der ersten Unterrichtsstunde werden die neuen Erstklässler in einer Feier auf dem Schulhof von den Viertklässlern in den Kreis der Wieseschule aufgenommen.

5. Unterrichten

5.1 Schuleingangsphase

Die Schuleingangsphase umfasst die Klassen eins und zwei der Grundschule. Die Verweildauer in dieser kann je nach Lernstand des Kindes 1 - 3 Jahre betragen. In der Regel durchlaufen die Kinder die Schuleingangsphase in zwei Schuljahren und werden dann in die dritte Klasse versetzt.

Im Rahmen der Schulkonferenz entscheidet jede Schule, ob in der Schuleingangsphase jahrgangsübergreifend oder jahrgangsgebunden unterrichtet werden soll.

5.1.1 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung

Wir, an der Wiese-Grundschule, haben uns in der Lehrer- und Schulkonferenz für das jahrgangsgebundene Arbeiten entschieden. Die Kinder lernen über vier Jahre im Klassenverband und können daher enge Beziehungen untereinander und zu der Klassenlehrerin aufbauen. Das Ziel unserer Schuleingangsphase ist es, von Anfang an jedes Kind bestmöglich zu fördern.

In den ersten Wochen geht es darum, die Kinder an den Schulalltag zu gewöhnen, die Klassengemeinschaft zu bilden und den Lernstand eines jeden Kindes festzustellen. Dazu werden im ersten Schuljahr mehrere diagnostische Tests durchgeführt, die der Planung des Unterrichts und der Fördermaßnahmen dienen. Hiermit wird auch der Grundstein für die Differenzierung im Unterricht gelegt. Unser Unterricht ist so aufgebaut, dass jedes Kind nach seinem individuellen Leistungsstand gefördert und gefordert wird. Vielfach werden hier offene Unterrichtsformen eingesetzt, die das selbstständige Lernen der Kinder ermöglichen.

Im Deutschunterricht erarbeiten wir mit einem Hör-Schreib-Seh-Pass die Buchstaben. Die Buchstaben werden zunächst gemeinsam mit allen Kindern der Klasse besprochen, um ihnen später die Öffnung des Hör-Schreib-Seh-Passes nach einer vorgegebenen Reihenfolge der Buchstaben zu ermöglichen. Anhand des individuellen Lernstandes der erarbeiteten Buchstaben und des Grundwortschatzes bekommen die Kinder differenzierte Lesetexte.

Im Fach Mathematik werden nach einem Ziffernschreibkurs und der Mengenerfassung offene Unterrichtsformen wie z.B. differenzierte Mathepläne eingeführt.

Offene Unterrichtsformen wie Stationsarbeit, Pläne und Werkstätten finden auch im Sachunterricht von Anfang an statt.

5.1.2. Schulalltag

Rituale

Um den Kindern den Schulalltag zu strukturieren und zu gestalten, benötigen sie Rituale. Diese geben ihnen ein Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen und Gemeinsamkeit. Aus diesem Grund geben wir an der Wieseschule einer Vielzahl von Ritualen ihren Raum.

Klassensymbole

Jede Klasse besitzt ein eigenes Klassensymbol. Dieses begleitet die Kinder als Handpuppe oder Stofftier im Schulalltag, findet sich an der Garderobe, der Schuleingangstür, den Eigentumsfächern und auch der Klassentür wieder.

Offener Anfang

Ist das Klassensymbol an der Schuleingangstür nach außen sichtbar, dürfen die Kinder vor Unterrichtsbeginn in ihren Klassenraum. Sie haben so die Chance, sich in Ruhe auf den Unterricht vorzubereiten.

Begrüßung

Der Schulalltag beginnt mit einem klassenbezogenen Begrüßungsritual zum Start in den Tag.

Strukturierung des Schulalltags

Zu Beginn des Unterrichts wird in den Klassen ein Überblick über den geplanten Tagesablauf z.B. mit Hilfe von Symbolkarten gegeben.

Erzählkreis / Morgenkreis

In allen Klassen werden regelmäßig Erzählkreise / Morgenkreise durchgeführt. Die Kinder können sich hier über ihre Erlebnisse, Gefühle, Anliegen oder Pläne austauschen.

Signale

Zur Strukturierung des Unterrichts werden akustische oder optische Signale (Klangstab, Musik, leise Zeichen...) angewendet, die den Kindern zeigen, dass eine neue Unterrichtsphase beginnt.

Frühstück

Vor der Hofpause frühstücken die Kinder gemeinsam in ihrem Klassenraum.

Klassendienste

Die Kinder übernehmen regelmäßig wechselnde Klassendienste wie z.B. Kakaodienst, Fegedienst, Tafeldienst. Diese sind in den Klassen durch Symbolkarten dargestellt.

Klassenrat

Regelmäßig wird in den Klassen ein Klassenrat durchgeführt. Die Kinder können hier Vorschläge, Anliegen und Probleme mit ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden besprechen, um sie später ggf. dem Schulparlament vorzustellen (s. Kinderrechte).

Geburtstag

In allen Klassen werden die Geburtstage unserer Kinder individuell gefeiert.

Gemeinsamer Abschluss vor den Ferien

Vor jeden Ferien trifft sich die gesamte Schulgemeinschaft zu einem gemeinsamen Singen. Hierzu sind auch die Eltern herzlich willkommen. Es finden den Jahreszeiten entsprechende Aufführungen statt, Urkunden werden vergeben und Wettbewerbe honoriert.

Wiese-Schul-Lied

Unsere Grundschule hat ihr eigenes Schullied, welches die Gemeinschaft unter denen am Schulleben Beteiligten stärken soll.

Adventssingen

In der Adventszeit finden zur Einstimmung auf das Weihnachtszeit wöchentliche Adventssingen im Forum der Schule im Verband der einzelnen Jahrgänge statt.

5.2 Individuelle Förderung an unserer Schule

Die Bedeutung der individuellen Förderung wird im §1 des Schulgesetzes hervorgehoben.

Hier heißt es, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Bildung, Erziehung und auf individuelle Förderung hat. Die Richtlinien betonen, dass die Vielfalt der Kinder als Herausforderung anzusehen ist. Die nachhaltige Förderung des Kindes bezogen auf seine individuellen Stärken und Schwächen soll durch ein differenziertes und anregungsreiches Schulleben gewährleistet werden.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vielfältige Lernvoraussetzungen, die sich in verschiedenen Vorerfahrungen, Vorkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen.

Die Unterschiede in diesen Lernvoraussetzungen sind jedoch erheblich. Eine individuelle Förderung ist daher von großer Bedeutung, um ein erfolgreiches Lernen in der Schule zu gewährleisten. Um jedes Kind unserer Schule seinem Leistungs- und Entwicklungsstand entsprechend zu fördern und fordern zu können, muss es in seinem Arbeitsverhalten und seiner Leistungsfähigkeit beobachtet werden. Dieser Beobachtungsprozess geht einher mit einem Deutungsprozess. Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder fordert demzufolge eine Differenzierung des Unterrichts. Hierzu müssen dem Lehrpersonal Kenntnisse über die individuelle Entwicklung, das Lernvermögen, die Anstrengungs- und Lernbereitschaft sowie einem aktuellen Leistungsstand jedes einzelnen Kindes vorliegen. Dafür wird eine gezielte Diagnostik benötigt.

5.2.1 Diagnosemöglichkeiten vor dem Schuleintritt

Als Beobachtungs- bzw. Diagnostikmöglichkeiten werden folgende Verfahren durchgeführt:

- Schulanmeldung
- Schulärztliche Untersuchung
- Austausch mit Eltern, Erzieherinnen, sozialpädagogischer Fachkraft
- Schulspiel (Beobachtungsbögen)

5.2.2 Diagnosemöglichkeiten nach dem Schuleintritt

- Beobachten des Lernverhaltens während des Unterrichts – Beobachtungsbögen
- Selbsteinschätzung der Kinder und Rückmeldung der Lehrerinnen in Form eines Reflexionsbogens
- Standardisierte Tests wie Bild-Wort-Test, Stolper-Wörter-Lesetest
- Arbeitsverhalten in offenen Unterrichtsformen
- Differenzierte Lernzielkontrollen
- Förderpläne

Ein weiterer Schwerpunkt, der in Zukunft im Rahmen der Erweiterung des Schulprogramms bearbeitet werden muss, sind weitere Diagnosemöglichkeiten vor und nach dem Schuleintritt.

5.2.3 Innere Differenzierung

Auf der Grundlage der Diagnostik ist es erforderlich, den Unterricht offen und differenziert zu planen. An unserer Schule versuchen wir dies durch geeignete Unterrichtsformen und Aufgabenstellungen zu gewährleisten.

Dazu gehören:

Offene Unterrichtsformen

Um der Vielfalt der Fähigkeiten unserer Schulkinder gerecht zu werden, verwenden wir offene Unterrichtsformen. Im Unterricht werden Inhalte unter anderem in Form von

- Arbeitsplänen wie Tages- oder Wochenplänen
- Lernwerkstätten
- Lernen an Stationen
- projektorientiertes Arbeiten

vermittelt. Diese offenen Unterrichtsformen gehen einher mit gelenkten und geführten Unterrichtsphasen.

Differenzierung im Unterricht

Um den unterschiedlichen Leistungsständen der Kinder gerecht zu werden, bieten wir den Schülerinnen und Schülern differenzierte Aufgaben an. Wir differenzieren auf drei *Niveaustufen*, die unterschiedliche Anforderungen beinhalten.

Für lernschwächere Schülerinnen und Schüler, die zusätzliche Hilfestellungen benötigen, konzipieren wir Aufgabe, die mit dem Symbol „Kreis“ versehen werden. Kinder, die sich auf dem Stand des zweiten Anforderungsbereiches befinden, erhalten Aufgabenstellungen, die mit dem Symbol „Dreieck“ gekennzeichnet sind.

Für leistungsstarke Kinder gibt es die sogenannten „Quadrataufgaben“, die darüber hinaus Aufgaben enthalten, die die Verknüpfung des Wissens und die Übertragung des Gelernten auf neue Lerninhalte fordern.

Die Differenzierung wird gewährleistet durch:

- die Komplexität / Qualität der Aufgaben
- die Anzahl / Quantität der Aufgaben
- unterschiedliche Zeitvorgaben
- individuelle Hilfestellungen
- zusätzlich gebildete Kleingruppen
- offene Aufgaben, die unterschiedliche Lösungen zulassen
- zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter (Eltern)

Individuelle Hilfestellungen und die *Förderung in Kleingruppen* lassen sich an unserer Schule durch die *Differenzierungstische*, die in jedem Klassenraum vorhanden sind, durchführen. So können wir mit einzelnen Kindern und Kleingruppen an diesem Tisch arbeiten. Aber auch ein *Helfersystem bzw. das Ausbilden von_Experten* trägt zur inneren Differenzierung bei. Kinder helfen sich untereinander und lernen voneinander. Zur Differenzierung gehört für uns aber auch, unseren Schülerinnen und Schülern den Unterricht transparent zu machen, indem sie wissen, was, wie, warum und womit sie lernen. Dies geschieht in Form einer *Reihen- und Stundentransparenz*.

5.2.4 Äußere Differenzierung

Diese Form der Förderung geschieht auch durch die Arbeit unserer sozialpädagogischen Fachkraft und unserer Sonderpädagogin, die bei Bedarf mit den Kindern einzeln oder in Kleingruppen arbeiten. Diese individuellen Förderstunden sind für Kinder mit größeren Defiziten gedacht (s. Gemeinsames Lernen). Es wird aber auch präventiv gearbeitet, um gezielt auf die Förderbereiche dieser Kinder einzugehen.

Eine weitere Möglichkeit der Förderung ist das sogenannte *Drehtürmodell*, das auch an unserer Schule in vereinzelt Fällen durchgeführt wird.

Seiteneinsteigern, die keine oder nur geringe Kenntnisse in der deutschen Sprache haben, erhalten gezielte Förderung in Form von festen DAZ – Stunden. Hier werden die Schwerpunkte Hörverständnis, Wortschatzerweiterung, Erzählfähigkeit, Satzbau und grammatische Strukturen vermittelt.

5.3 Individuelle Förderung auf der „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“

Unsere „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“ bildet einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der individuellen Förderung an unserer Schule.

5.3.1 Leseförderung

Es gibt etliche Methoden und Konzepte zur *Leseförderung und des Informationskompetenztrainings*. Ziel ist in der Regel, die Lesefertigkeit von Kindern zu fördern und gleichzeitig Freude am Lesen zu wecken. Dies versuchen wir durch ein vielfältiges Angebot:

Schuleigene Bücherei mit Ausleih- und Lesezeiten in den Pausen

Die schuleigene Bücherei verfügt über ein vielfältiges und aktuelles Angebot an Kinderliteratur.

Bibfit

Die Kinder der 1. Schuljahre erhalten zeitnah nach ihrer Einschulung eine Einführung in die Schulbücherei, ihren eigenen Ausweis sowie das Lesestartset der Stiftung Lesen.

Lesezeit

Jeder Klasse steht eine im Stundenplan fest integrierte Lesezeitstunde zur Verfügung. In dieser Stunde werden bis zu sechs Kinder durch ehrenamtlich arbeitende Eltern in ihrer Arbeit individuell unterstützt. Die Aufgaben werden von der Lehrperson entsprechend dem Förderbedarf der Kinder ausgewählt.

„Antolin“

Unsere Schule arbeitet mit „Antolin“, einem Online-Programm zur Leseförderung von Klasse 1 bis 10. Die Medien „Buch“ und „Internet“ werden integrativ zusammengeführt. Lehrkräften bietet das Leseportal eine Vielzahl von Analysemöglichkeiten, die Aufschluss über die Leseentwicklung der Schülerinnen und Schüler geben und somit eine individuelle Leseförderung unterstützen können. Die Bücher der Schulbücherei sind entsprechend gekennzeichnet.

Bildungspartnerschaft mit der Stadtbücherei Soest

Zu den bisher geplanten und konkret durchgeführten Kooperationsformen gehören der Erstbesuch und die Einführung in die Stadtbücherei der 2. Schuljahre, die Durchführung einer Bibliotheksralley für die 3. Schuljahre und die Ausleihe von themenbezogenen Medienboxen.

Vorlesewettbewerbe / verschiedene Projekte und Aktionen

Die „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“ bietet regelmäßig Projekte an, die das Schulleben im jahreszeitlichen Rhythmus gestalten und von den Kindern als eine wertvolle Abwechslung angenommen und geschätzt werden. Ostereiersuche, Färben von Eiern mit selbsthergestellten Naturfarben, Kerzenziehen, Basteln in der Adventszeit, Vorlesezeiten, Vorlesewettbewerbe und weitere verschiedene Projekte und Aktionen werden den Kindern angeboten.

5.3.2 Forschen

Kinder aller Altersstufen sind fasziniert von der Natur, ihren Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten. Ein gemeinsames Projekt der Bildungsregion Kreis Soest, der Fachhochschule Südwestfalen und der Bildungseinrichtung ScienceLab e.V. will diese Neugier wissenschaftlich begleiten und fördern. "Pfiffikus+" bietet gemeinsame Qualifizierungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Erzieherinnen und Erzieher aus Kitas, OGS, Grund- und Förderschulen in der Bildungsregion Kreis Soest. Nach der Teilnahme einer Kollegin an diesem Projekt im Schuljahr 2016/17 entstand die Idee, das bereits bestehende Konzept der „Lesestadt“ durch die Einrichtung einer Forscherwerkstatt zu erweitern. Es folgte die Teilnahme mit einer weiteren Kollegin an den nächsten Modulen im Schuljahr 2018/19.

Der so entstandenen „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“ geht es um *Lernfreude und eine positive Einstellung zu Naturwissenschaften und Technik*. Kinder werden bei einem forschenden Entdeckungsprozess, der sich von seiner Vorgehensweise her an den Naturwissenschaften orientiert, begleitet. Dazu gehören:

- Fragen stellen
- Vermutungen äußern
- Beobachten
- Vergleichen und Kategorisieren
- Austauschen und Notieren von Ergebnissen

das sich Kinder zunutze machen, um die Welt um sich herum zu erkunden.

Insbesondere dieses gemeinsame Vorgehen unterstützt nicht nur die Neugier und Begeisterung für viele Phänomene des Alltags, sondern auch eine Reihe weiterer *Basis- und Methodenkompetenzen*, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen. Dazu gehören u. a. Problemlösungs- und Handlungsorientierung, Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Feinmotorik. Jedes Kind kann sich mit seinen individuellen Voraussetzungen und Kompetenzen einbringen.

Zu den bisherigen Angeboten der „Wiese der Lesewürmer und Forscherlinge“ gehören die Forscherprojekte:

ForscherFinchen

In Kooperation mit den Kindergärten aus dem Einzugsgebiet der Wieseschule sind die zukünftigen Schulanfänger im März eingeladen, die Forscherwerkstatt für einen Vormittag zu besuchen und gemeinsam mit dem ForscherFinchen naturwissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen. Erstmals wurde dieses Projekt im Schuljahr 2018/19 durch unsere Sozialpädagogin begleitet und wird in Zukunft als weitere *Möglichkeit der Beobachtung und Diagnose vor Schuleintritt* genutzt. Zuvor ausgebildete *Expertenkinder* unterstützen uns dabei tatkräftig.

Gesund im Mund

In Kooperation mit dem Arbeitskreis "Zahngesundheit" des Kreises Soest erlernen die Kinder nach dem Konzept „Gesund im Mund“ in einem für jeden Schuljahrgang alters- und entwicklungsgerechtem Konzept und Stationsaufbau alles über die Mundhygiene.

Die Feuerwerkstatt

In Verbindung mit der jährlichen Feuerschutzübung im Oktober / November findet mit Hilfe der ehrenamtlichen Helfer die Feuerwerkstatt statt. Ausgehend von den Forscherfragen der Kinder wird in den Jahrgängen 1 bis 4 rund um das Thema „Feuer“ geforscht.

Nach der Durchführung der ersten Projekte zeigt sich wie erwartet eine hohe Motivation und Begeisterung bei den Kindern. Es ist angedacht, die Erfahrungen und das Fachwissen aus dem Projekt „Piffikus+“ in pädagogischen Konferenzen an das Kollegium weiterzugeben. Derzeit beschäftigt sich die Fachkonferenz „Sachunterricht“ mit der Einführung von Forscherprojekttagen zum Schuljahr 2019/20. Hierbei soll dem Thema „Forschen“ mehr Raum gegeben.

5.4 Gemeinsames Lernen

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler findet zum einen im Klassenverband, zum anderen als Einzel- bzw. Kleingruppenunterricht statt. Diese Unterrichtsstunden liegen entweder parallel zum Klassenunterricht oder werden zusätzlich zum Klassenunterricht angeboten.

Für die psychomotorische Förderung stehen Stunden in der Sporthalle zur Verfügung. Sprachtherapeutische Einheiten werden im Förderraum durchgeführt. Auch der Außenbereich wird nach Bedarf für spezifische Fördermaßnahmen miteinbezogen.

5.4.1 Einsatz und Aufgaben von Sonderpädagogin und Sozialpädagogin

Der Einsatz der Sonderpädagogin sowie der Sozialpädagogin wird in enger Absprache mit der Schulleitung und den Kolleginnen abgestimmt. Für eine kontinuierliche Umsetzung der festgelegten *Doppelbesetzungsstunden* sowie der intensiven Fördereinheiten spricht ihre vorrangige Aufgabe:

Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf bestmöglich
am Unterricht in der Grundschule zu beteiligen.

Außerdem erstellen die o.g. Fachkräfte in Zusammenarbeit mit den Grundschulkolleginnen individuelle Förderpläne und geeignetes Unterrichtsmaterial zur Differenzierung sowie ggf. Verstärkerpläne. Die dazu notwendigen Fallbesprechungen haben in den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen ihren Raum.

Für das Gemeinsame Lernen ist es wichtig, dass Zeiten für umfangreiche Eltern- bzw. Kolleginnenberatungen zur Verfügung stehen und auch der Austausch mit Integrationskräften regelmäßig stattfindet.

5.4.2 Förderplanung

Für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie für Schülerinnen und Schüler, die präventiv gefördert werden, erstellen die Sonderpädagogin und die Sozialpädagogin in Kooperation mit der Klassenlehrerin Förderpläne. Diese Pläne werden regelmäßig mit allen an der Unterstützung Beteiligten besprochen.

Einmal im Jahr entscheidet die Klassenkonferenz über Fortbestand oder Aufhebung des Unterstützungsbedarfes.

In diesem Rahmen berät die Sonderpädagogin die Kolleginnen (und später die Eltern) auch zum Verfahren des AO – SF sowie zur Gewährung eines Nachteilsausgleiches.

5.5 Bewegte Schule

Sport, Bewegung und Entspannung spielen eine sehr wichtige Rolle im Schulleben der Wieseschule. Kinder benötigen Bewegung, damit sie sich gesund und leistungsfähig entwickeln. Dies ist nicht nur für die körperliche Entwicklung unerlässlich, sondern auch für die kognitive. Mit ihren Bewegungen begreifen, erobern und erweitern Kinder ihre Welt und erwerben Selbstkontrolle und Selbstachtung. Daher verstehen wir *Schule* auch als *Bewegungsraum*, in dem ein bewegungsbezogenes Lernen und Leben ermöglicht wird.

Durch die Lage und Ausstattung der Schule bieten sich optimale Bedingungen für vielfältiges Bewegen an:

- Sport- und Schwimmhalle
- Sportplatz
- Schulhof
- großer naturnaher Spielplatz
- Räumlichkeiten zum Entspannen

Viele im Schulalltag fest verankerte sportliche Aktivitäten halten uns in Bewegung:

- 3 Wochenstunden Sport in jedem Jahrgang (2 WS Sporthalle / 1 WS Schwimmhalle)
- Teilnahme an Veranstaltungen zur Förderung der Ausdauer (Laufwunder, Stadtlauf, Sponsorenlauf)

- jährliches Sportfest mit den Inhalten Bundesjugendspiele, alternative Klassenwettkämpfe, Sportabzeichen, Westfalen Youngstars
- jährlicher Ausflug in das Eissportzentrum
- Kindersprint
- Tischtennis-Milchcup
- Teilnahme an den Westfalen Youngstars und intensive Vorbereitung in den Bereichen Schwimmen, Fußball, Turnen und Leichtathletik
- Sportförderunterricht / Schwimmförderung für Nichtschwimmer
- Wassergewöhnung für zukünftige Erstklässler
- Kooperation mit dem Archigymnasium Soest (Projektkurs)
- Kooperation mit außerschulischen Vereinen (Basketball, Tennis, Hockey, Handball, Aquaball, Fußball, Schwimmen,...)
- Angebote verschiedener AGs

5.6 KoKoRu an der Wieseschule

An der Wieseschule findet seit dem Schuljahr 2018/2019 der Religionsunterricht konfessionell übergreifend statt. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler im Klassenverbund bleiben und halbjährlich lediglich ein Lehrerwechsel zwischen einer evangelischen und katholischen Lehrerin stattfindet. Um den Wechsel den Kindern zu erleichtern, ist ein ritualisierter Rahmen einer Unterrichtsstunde den Fachlehrerinnen vorgegeben. Themenbereiche, die sowohl im evangelischen als auch im katholischen Lehrplan vorkommen, werden parallel umgesetzt und gemeinsam geplant. So ist gewährleistet, dass jeder Fachlehrer zu jeder Zeit über den inhaltlichen Stand der parallelen Lerngruppe informiert ist. Themen, die ausschließlich im katholischen bzw. im evangelischen Lehrplan verankert sind, müssen daher im ersten Quartal eines Halbjahres bearbeitet werden, damit evtl. offene Themenbereiche trotz Lehrerwechsel weitergeführt werden können. Allen Lehrerinnen ist die Planung und Umsetzung der verschiedenen Methoden bekannt.

5.6.1 Kontakttage

Die Kontakttage basieren auf einer Kooperation zwischen der Wieseschule und den drei für den Schulbezirk zuständigen Kirchengemeinden. Dazu gehören die beiden evangelischen Kirchengemeinden St. Maria zur Höhe und St. Maria zur Wiese sowie

die katholische Kirchengemeinde St. Albertus-Magnus. Die Kontakttage beruhen auf einer bereits 20-jährigen Tradition.

5.6.2 Schulgottesdienste

Ein Arbeitskreis aus Religionslehrerinnen, der Schulleitung und Vertretern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden trifft sich zu Beginn des Schuljahres, um die verschiedenen Gottesdienste für das bevorstehende Jahr festzulegen. Im gesamten Jahreskreis sind fünf Schulgottesdienste fester Bestandteil in der Zusammenarbeit der jeweiligen Kirchengemeinden und der Wieseschule.

Anlass	Ort	Jahrgang	Vorbereitung
Advent	St. Albertus Magnus	alle Jahrgänge	Religionslehrerinnen
Passion (evang.) / Aschermittwoch (kath.)	St. Maria zur Höhe/ St. Albertus Magnus	3. / 4. Jahrgang	Pfarrer / Gemeindereferent
Kantate	Wieseschule (Steintisch)	2. Jahrgang	Religionslehrerinnen
Grundschulabschluss	St. Albertus Magnus	4. Jahrgang	Religionslehrerinnen
Einschulung	St. Albertus Magnus	1. Jahrgang	Pfarrer/ Gemeindereferent

5.7 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung an der Wieseschule orientiert sich inhaltlich an den beschriebenen Kompetenzerwartungen und Inhalten in den Richtlinien und Lehrplänen. Die folgenden Ausführungen sind eine kurze Zusammenfassung des schuleigenen „*Konzepts zur Leistungsbewertung*“, das in der Schulkonferenz verabschiedet wurde und im gesamten Umfang in der Schule von Kolleginnen und Eltern eingesehen werden kann.

Ziel ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet. Durch das Konzept sollen einheitliche Standards gesetzt und allen Beteiligten eine möglichst hohe Transparenz geboten werden.

5.7.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

- Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
- In den Fachkonferenzen und in den jeweiligen Jahrgangsteams werden die Bewertungskriterien einheitlich festgelegt. Die Anforderungen in den entsprechenden Niveaustufen werden gemeinsam festgesetzt. Das Leistungskonzept beinhaltet neben allgemeinen Grundsätzen zur Leistungsbewertung auch Absprachen zur Bewertung. Im Wieseplaner werden die Grundlagen der Bewertung für alle transparent gemacht.
- Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, sodass die unterschiedlichen Kompetenzen berücksichtigt werden. Als Bewertungsgrundlage dienen alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungsbereitschaft und Engagement berücksichtigt.
- Die Erwartungen und Verfahren der Überprüfung werden allen Beteiligten transparent gemacht. Den Schülerinnen und Schülern stehen bei den Arbeiten Kann-Listen zur Verfügung, die einen Überblick über die Anforderungen geben.
- Die Überprüfungen sollen Aufschluss geben über die individuelle Lernentwicklung und sind Grundlage für die weitere Förderung.
- Die Leistungsbewertung erfolgt in einer kompetenzorientierten Form.

5.7.2 Feedback und Beratung

- Die Lernerfolgsüberprüfungen sind Grundlage individueller Beratung sowohl der Kinder wie auch der Eltern. In Gesprächen wird der individuelle Förderbedarf aufgezeigt und Vereinbarungen zur Weiterarbeit getroffen.
- Durch Selbsteinschätzungsbögen werden die Schülerinnen und Schüler bei der Reflexion ihrer Lernprozesse unterstützt. Im Gespräch mit den Lehrerinnen erhalten sie eine Rückmeldung über ihre Stärken und Schwächen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch im Schulalltag regelmäßige Rückmeldungen durch kurze Gespräche und schriftliche Kommentare zu erledigten Aufgaben.
- Es werden mind. zwei Elternsprechtage pro Schuljahre angeboten, an denen die Eltern in Lern- und Erziehungsfragen beraten werden.
- Die Rückmeldung erfolgt in Form eines Beobachtungsbogens.

6. Außerschulische Partner und Lernorte

Ein bedeutsamer Aspekt unserer schulischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Der Besuch außerschulischer Lernorte ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern das schulische Lernen mit der Lebenswirklichkeit zu verknüpfen. Erkundungen und Entdeckungen, die Kontakte mit anderen Menschen sowie das gemeinsame Handeln steigern Motivation und Wissbegierde der Schülerinnen und Schüler und fördern ihre Lernfreude. So bieten sich zu diversen Unterrichtsthemen Ausflüge und Unterrichtsgänge an.

6.1 Außerschulische Kooperationspartner

Diakonie Ruhr-Hellweg

Die Diakonie ist unser Träger der OGS und Betreuung.

Gesundheitsamt Kreis Soest

Zahngesundheit, Gesund im Mund

Einmal jährlich arbeiten die Jahrgänge 1- 4 an verschiedenen Projekten zum Thema Zahngesundheit.

Schnuppertage örtlicher Sportvereine

Unterschiedliche Soester Sportvereine stellen den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Schuljahre ihre Sportarten vor und trainieren mit den Kindern.

Westfalen Young Stars

Die Wieseschule nimmt dort an Fußball, Leichtathletik, Turnen und Schwimmen regelmäßig teil.

Klasse 2000

Die Klassen 1-4 nehmen an diesem Programm für die Grundschule zur Gesundheitsförderung, Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung teil.

Stadtbücherei Soest

Die 2. Klassen besuchen regelmäßig die Stadtbücherei Soest und machen dabei an einer Führung mit. An dem Projekt „Klassenweise Bücherreise“ nehmen wir gemeinsam mit den anderen Soester Grundschulen teil.

Kirchengemeinden

Wir arbeiten regelmäßig eng mit den uns angebundenen Vertretern der Kirchengemeinden zusammen (s. KoKoRu).

Polizei

Im Rahmen der Verkehrserziehung arbeiten wir mit der Polizeibehörde Soest zusammen. Die 1. Klassen besuchen die Puppenbühne der Polizei und lernen erste Verkehrsregeln kennen. Die 4. Klassen trainieren unter der Anleitung der Polizei das verkehrssichere Radfahren im Straßenverkehr und werden über Gefahrensituationen aufgeklärt.

Arbeitskreis Kindergarten/ Schule

Mit den sieben Kindergärten in unserem Einzugsgebiet findet ein regelmäßiger Arbeitskreis statt (s. Schulanfänger).

Archigymnasium Soest

Projektkurs Sport – Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sind für die Dauer von einem Schuljahr für jeweils zwei Wochenstunden an unserer Schule und begleiten den Sportunterricht.

Vernetztes Bildungshaus

Das Vernetzte Bildungshaus e.V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der das Ziel verfolgt, zum Start des schulischen Bildungsprozesses in der Primarstufe optimale Rahmenbedingungen zu unterstützen. Der Verein unterstützt uns im Bereich:

7. Erstklässlerbegleitung und
8. Entwicklung und Aufbau von Forscherräumen.

ZfsL Arnsberg

Die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern erfolgt an der Wieseschule in Kooperation mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Arnsberg (s. Wieseschule als Ausbildungsschule).

Universitäten in der näheren Umgebung

In Zusammenarbeit mit den Universitäten bieten wir den Studentinnen und Studenten Praktika im Rahmen ihrer universitären Ausbildung an.

Fachhochschule Südwestfalen / Bildungseinrichtung „ScienceLab e.V.

An dem Qualifizierungsangebot „Pffikus+“ nehmen zwei Kolleginnen unserer Schule teil.

Häufig besuchte außerschulische Lernorte der Wieseschule:

- Maximilianpark in Hamm
- Tierpark in Hamm
- Allwetterzoo in Münster
- Planetarium in Münster
- Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde
- Landwirtschaftszentrum Haus Düsse
- Waldjugendspiele in Günne (LIZ)
- Geburtshaus in Soest
- Museumspädagogische Angebote in Soest
Osthofentor, Stadtführung, Stadtrallye, Zeitreise ins Mittelalter,
Burghofmuseum
- Schlachthof (Schulkino)

7. Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Im September/ Oktober findet für die Eltern der vierten Schuljahre durch die Schulleitung ein Informationsabend statt. Hier erfolgt eine ausführliche Information über die einzelnen Schulformen und das bevorstehende Anmeldeverfahren. Außerdem werden die Eltern über Voraussetzungen für die einzelnen Schulformen informiert. Hier werden nicht nur die schulischen Leistungen der Kinder in den Mittelpunkt gestellt, sondern ausdrücklich auch das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die gesamte Persönlichkeit und Interessen des Kindes.

Ab diesem Zeitpunkt wird dieses Thema im Unterricht besprochen. Welche Schulform eignet sich für mich, welche Anforderungen werden an welcher Schulform gestellt?

Bei den im November folgenden Elternsprechtagen erfolgt eine ausführliche Beratung durch die Klassenlehrerinnen. Gemeinsam mit den Eltern wird über die bevorstehende Schulwahl gesprochen. Auch hier steht wieder die gesamte Schülerpersönlichkeit im Mittelpunkt. Die Entscheidung über die Schulwahl treffen die Eltern.

Im Januar/ Februar erfolgen an den weiterführenden Schulen Informationsveranstaltungen, die den Kindern und Eltern einen Einblick in die Arbeit geben. Danach melden die Eltern ihre Kinder mit den Halbjahreszeugnissen an den weiterführenden Schulen an. In den Klassen wird eine Abschlusszeitung gestaltet, die die Steckbriefe der Kinder sowie Fotos und Berichte der letzten vier Jahre enthält. Auch ein Abschlussfest jeder Klasse wird durch die Elternpflegschaft geplant. Am letzten Schultag runden ein gemeinsamer Gottesdienst und eine gemeinsame Abschlussfeier auf dem Schulhof den Besuch der Wieseschule ab.

Im neuen Schuljahr erfolgt dann ein Besuch der Erprobungsstufenkonferenzen der ehemaligen Klassenlehrer.

8. Betreuungsangebote an der Wieseschule

Die Wieseschule hat sowohl das Angebot der Offenen Ganztagsschule (OGS) bis 16.00 Uhr sowie eine flexible Betreuung bis 14.00 Uhr.

8.1 OGS

Die Offene Ganztagsschule bietet nach dem Unterricht ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittagsprogramm an und hat täglich von 11.40 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Dieses Angebot besteht während des gesamten Jahres, auch in den Ferien, an Brückentagen, an pädagogischen Tagen etc. für alle angemeldeten Kinder. Nur in der Zeit der Weihnachtsferien und in den ersten drei Wochen der Sommerferien bleibt die OGS an der Wieseschule geschlossen. Die Diakonie Ruhr-Hellweg ist Träger unserer gesamten Betreuungseinrichtung.

Das Konzept basiert auf folgenden Grundsteinen:

- Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung,
- Soziales Lernen in der Gemeinschaft (leben, lernen, lachen),
- Bilden von demokratischem Grundverständnis,
- Schwerpunkte: Bewegung und Natur,
- Förderung der Selbstständigkeit,
- Aufgreifen individueller und situativer Bedürfnisse,
- Aktiver Austausch zwischen Schule, OGS und Eltern und
- Diakonie als evangelisches Netzwerk sozialer Hilfen.

Nach dem Schulvormittag treffen sich die Kinder zunächst in den Jahrgängen 1/2 und 3/4 zur Erledigung ihrer Hausaufgaben. Die pädagogische Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben ist ein zentraler Baustein der Ganztagsschule. Die Dauer der Hausaufgabenzeiten richtet sich nach dem Schuljahr. Die Hausaufgabenbetreuung übernehmen montags bis einschl. donnerstags Lehrerinnen oder pädagogisches Fachpersonal.

Nach Erledigung der Hausaufgaben kommen die Kinder zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen. In der Zeit von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr gibt es täglich zwei AG-Angebote und die Möglichkeit, sich ein Spiel- oder Bastelangebot auszusuchen.

Bewegung spielt an der Wieseschule eine zentrale Rolle, so dass auch in der OGS entsprechende AGs stattfinden wie z.B.:

- Spiel- und Spaß in der Turnhalle
- Schwimm- und Handball AG
- Sport in der Turnhalle

Alternativ dazu sind u.a. auch diese AGs im Angebot:

- Schach
- Nähen
- Yoga
- Trommeln
- Umweltforscher Garten
- Genüsse aus der Küche

Freie Spielangebote sind:

- Gesellschaftsspiele
- Basteln
- Malen
- Nutzung der Außenanlage der Schule u.v.m.

Außerdem besitzt die OGS tragbare Tore und einen Basketballkorb, Roller, Kettcars, Bälle, Stelzen usw. als ausleihbares Spielzeug für draußen.

Neben der Bewegung ist es der OGS ein großes Anliegen, die Natur erleb- und greifbar zu machen. Wachsen, im Sinne von Pflanzen wachsen lassen, spielt auch in der OGS eine große Rolle. So werden die Pflanzkästen und Gartenanteile der Schule immer neu bepflanzt. Mit der Garten-AG soll den Kindern der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur erfahrbar gemacht werden. Durch das Ernten und Verarbeiten der selbstgezogenen und angepflanzten Lebensmittel bieten sich Anreize, gesunde Ernährung zu einem spannenden Erlebnis zu machen. Die Pflanzen werden auf einem Pflanzenmarkt verkauft.

So möchten wir Impulse zur bewussten autonomen Wahl und gleichzeitig zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel geben.

8.2 Betreuung

Die Betreuung der Wieseschule wird in den Räumlichkeiten der Grundschule angeboten. Die Kinder kommen nach der großen Pause ab 11.40 Uhr zusammen und werden gemeinsam begrüßt. Im Anschluss können sie frei gewählte Angebote aussuchen. Die Kinder können spielen, basteln, lesen oder sich auch auf dem großen Spielplatz vergnügen. Es gibt Outdoor-Spielzeuge sowie im Sommer einen kleinen Wasserspielplatz. In den betreuungsräumen gibt es Gesellschaftsspiele, einen Kaufmannsladen, Bastel- und Maltische sowie viel Platz, um auf dem Boden zu spielen. Um 14.00 Uhr endet die Betreuungszeit in einer gemeinsamen Abschlussrunde.

9. Die Wieseschule als Ausbildungsschule

Die Aufnahme von Lehramtsanwärtern und Praktikanten wird an der Wieseschule als positiver Bestandteil des Schulprogramms gesehen. Alle Beteiligten profitieren vom regelmäßigen Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Lehrerinnen, Erziehern und Dozenten über aktuelle methodische und didaktische Konzepte.

Aufnahme von Praktikantinnen und Praktikanten

Die Wieseschule betreut regelmäßig Praktikanten aus den unterschiedlichsten Bereichen. Dies sind Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule, Studenten der umliegenden Universitäten sowie angehende Erzieherinnen und Erzieher. Die Dauer ist dabei abhängig vom Ziel des Praktikums und variiert zwischen einem Tag und mehreren Wochen/ Monaten.

Folgende Praktikumsstellen bieten wir an:

- Schülerpraktika,
- Eignungs- und Orientierungspraktika für die umliegenden Universitäten,
- Berufsfelderkundung,
- Praxissemester im Theorie-Praxis-Modul im Master-Studiengang,
- Anerkennungspraktika für staatlich geprüfte Erzieher.

Praktikumsplätze werden nach vorheriger Rücksprache mit dem Kollegium vergeben. Dabei wird eine Lehrerin als Mentorin festgelegt. Die Mentorin ist für die Organisation des Praktikums verantwortlich. Hier sollen gemeinsam Ziele abgesprochen werden. Dabei wird ein möglichst umfassender Einblick in die verschiedenen Bereiche der Lehrertätigkeit gegeben. Auch eine aktive Einbindung in den Schulalltag erfolgt, wie z.B. das Anleiten vom Morgenkreis oder die Unterstützung einzelner Kinder oder von Kleingruppen.

Praktikantinnen und Praktikanten, die ein allgemeines Eignungs- oder Orientierungspraktikum durchführen, lernen folgende Bereiche kennen:

- Schwerpunktmäßig Unterrichtsbeobachtungen, Hospitation sowie Mitarbeit in der Klasse des Mentors, Einblick und Mithilfe bei Vorbereitungen für den Unterricht.
- Hospitation in allen Jahrgangsstufen, dabei auch im Fach Englisch.
- Besuch und Mitarbeit in der Lesestadt (Betreuung von Projekten und bei der Lesezeit)
- Besuch der Betreuungsmaßnahme „8-14“
- Mitarbeit in der OGS
- Einsatz bei der Aufsicht als Begleitung des Mentors

Ein Abschlussgespräch über die gesteckten Ziele rundet das Praktikum ab.

Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern

Die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern erfolgt an der Wieseschule in Kooperation mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Arnberg unter Berücksichtigung der Vorgaben vom Seminar sowie der aktuell gültigen OVP (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung).

An unserer Schule werden jeder Lehramtsanwärterin und jedem Lehramtsanwärter zwei Mentorinnen zur Seite gestellt. Dabei betreut jede Lehrerin ein Ausbildungsfach. Zusätzlich sind die Ausbildungsbeauftragte sowie die Schulleitung involviert.

Zu Beginn der Ausbildung erhält jede Lehramtsanwärterin und jeder Lehramtsanwärter ein Logbuch. Hier sollen Erfahrungen, Beobachtungen und Planungen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts notiert werden. Auch dient es als Grundlage für die einmal wöchentlich stattfindende Beratungsstunde mit der Ausbildungsbeauftragten. In dem Logbuch sind zusätzlich alle wichtigen Informationen über die Wieseschule enthalten (Wiese-ABC, Stundenplanvorlagen, Klassen- und Schulregeln, Wieseschullied) sowie Beobachtungsaufträge zu den vom Seminar festgelegten Handlungsfeldern. Außerdem enthält das Logbuch Absprachen zu den einzelnen Aufgabenbereichen der Mentoren sowie der Ausbildungsbeauftragten.

Das Logbuch ist somit ein Begleitprogramm und soll der Lehramtsanwärterin und dem Lehramtsanwärter als Orientierung dienen, die in Absprache mit dem Seminar gestellten Aufgaben aus dem Schulalltag zu überblicken und zu berücksichtigen. Ebenso enthält das Logbuch Beobachtungsbögen für die Mentorinnen zur Unterrichtsbeobachtung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern.

10. Jahresübersicht

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
Konferenz in den Ferien 1. Schultag Einschulung	AK Kirche-Schule Klassenpflegschaften Schulpflegschaft/ Schulkonferenz Radfahrprüfung Projekttag Tag der offenen Tür	Stadtlauf Anmeldung Schulanfänger Herbstsingen	Kirmes Infoabend weiterführende Schule Elternsprechtage	Adventssingen Nikolausfeier Schulspiel Weihnachtssingen	Zahngesundheit an Stationen Puppenbühne Eislaufen Halbjahreszeugnisse Kontakttag Sitzung Förderverein
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Klassenpflegschaften Karneval Schulpflegschaft	Schulkonferenz Forschen mit Kitas Elternsprechtage Stark-Sauber-Soest Känguru (Mathewettbewerb)	Frühlingsingen Ostereiersuche	Pflanzenmarkt OGS VERA Klassenfahrt Jg. 3 Infoabend 5 jährige	Sportfest Kontakttag Laufwunder	Infoabend zukünftige Erstklässler Zeugnisausgabe Verabschiedung auf dem Schulhof Sommerferien

Alle vier Jahre findet ein Zirkusprojekt statt.

11. Qualitätssicherung / Evaluation

Ziel der Qualitätssicherung der Wieseschule ist es, den bereits vorhandenen Standard zu erhalten und entsprechend unserer Entwicklungsziele zu verbessern. Dazu ist eine regelmäßige Evaluation erforderlich.

Das Schulprogramm konkretisiert unser Leitbild. Durch interne Evaluationen in der Schulgemeinde wird regelmäßig das Erreichen der Zielsetzungen überprüft. Daraus resultierende Maßnahmen werden prozessbegleitend weiterentwickelt.

Evaluation der eigenen Entwicklungsziele/ -konzepte:

- Schul- und Pausenregeln
- Leistungsbewertung / Differenzierung
- Sportunterricht: Schwerpunkt Schwimmen
- Leitbild
- Betreuungskonzept
- Ausbildungskonzept
- Vertretungskonzept
- Verkehrserziehungskonzept
- Fortbildungskonzept
- Gleichstellungskonzept
- Lernen auf Distanz – Edkimo Elternbefragung im Februar 2021

Die Wieseschule beschäftigt sich derzeit mit folgenden Themen:

- Lernen auf Distanz (IPad- Einsatz im Präsenz- und Distanzunterricht)
- Weiterentwicklung der durchgängigen Sprachbildung
- Fortbildungskonzept: Geeignete Apps für den Präsenzunterricht